

## **Oratorio di SS. Anna e Cristoforo**

Spätmittelalterl. Apsidensaal, im 16. Jh. verlängert; kann mit der Kapelle von Ditto verglichen werden, ist jedoch kleiner, auch hinsichtlich der ikonographischen Anlage der Wandmalereien. Glockenjoch über der Fassade mit Freskenresten eines hl. Christophorus, 17. Jh.

Innenraum mit Holzdecke und bemerkenswerten Fresken: die Majestas Domini in der Apsiskalotte und die Mater lactans zwischen den hll. Johannes d. T. und Antonius an der S-Wand sind Teil der ersten Ausstattungsphase, zwischen E. 14. Jh. und M. 15. Jh. zu dat.; die Apostelreihe in der Apsis, das Erbärmdebild am Altarfrontale, das Abendmahl an der nördl. Schiffswand und die zwei Fresken im oberen Teil der S-Wand – eine Malschicht über einer älteren Freskenschicht mit Heiligen – Cristoforo da Seregno zugeschr., 2. H. 15. Jh.; Anbetung der Hirten, Anbetung der Könige und ein Ritterheiliger zwischen E. 15. und A. 16. Jh.; zeitgleiche Mater lactans zwischen einem hl. Bischof und dem hl. Sebastian. Im westlichen Teil und an der Schiffsrückwand manieristische Fresken mit Darstellungen von zwei Heiligen, der Geburt Mariä, Tod, Monogramm Christi, Mater lactans, hl. Petrus und eine Kreuzigungsgruppe von Alessandro Gorla, 1601.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

